Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 32

Artikel: Wie oft?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-614129

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Müller

Aufgegabelt

Im Artikel «Was ist faul an der Literaturkritik?» schrieb Felix Philipp Ingold: «Es geht, finde ich, nicht an, dass Rezensenten und Rezensentinnen mit der obszönen Gestik von Recht-Habern oder Wahr-Sagern oder Scharf-Richtern sich ungehindert, sozusagen aus dem Off, an Texten und — öfters noch — an Autoren zu schaffen machen, sich an ihnen vergreifen oder — umgekehrt — sie für sich beanspruchen.» *pin*

Was nützt einem Mann die ganze Welt, wenn seine Frau Witwe ist? *am*

Plakativ

Gesichtet auf einem Demonstrationsschild in Ostdeutschland: «Wer zuletzt lacht, lacht im WESTEN». *rs*

Konsequenztraining

Das macht die Rechtsprechung so schwierig: Dass es alle «nicht gewesen» sein wollen. Auch jene, die es waren. *Boris*

Grenzbereiche

Mit vierzig beginnt das Altsein der Jungen, und mit fünfzig das Jungsein der Alten! *am*

Apropos Fortschritt

Schon 1971 war in einem Sexfilm der Endlosreihe «Schulmädchen-Report» zu vernehmen: «Früher hatten Kinder Rotznasen, heute bekommen Rotznasen Kinder!» *Ohohr*

Dramolett

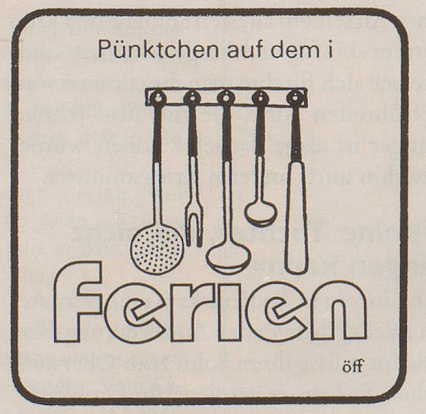
Sie suchte Nähe.
Er das Weite. *wr*

Der praktische Alltagstip

Misstrauen Sie allen Menschen, die Sätze mit «Im Prinzip . . .» beginnen! *rs*

Narziss mit Goldmund

Was singt der Egomane in der Badewanne: «Es muss was Wundervolles sein, von mir geliebt zu werden!» *wr*



Wie oft?

Das bekannte amerikanische Fachblatt *Percentil*, eine Monatszeitschrift für Mathematiker, Statistiker und theoretische Informatiker, hat in seiner jüngsten Erhebung festgestellt, dass auf die Frage «Wie oft denken Sie täglich?» 4 % der befragten Amerikaner antworteten «immer», 11 % «sehr oft», 22 % «häufig», 47 % «gelegentlich», 12 % «selten» und 2 % «nie« (2 % ohne Angaben). *rs*

Starkes Stück

Aus einer Kosmetikanzeige: «Jetzt gibt es Bodybuilding für die Wimpern.» *rs*

Mustergültiges

Warum gab es dazumal, als noch keine Feministinnen sexistisch nach dem Rechten schauten, zwar Musterknaben, aber keine Mustermädchen? Weil ein Musterknabe eine beachtliche Ausnahme war, Mustermädchen aber die Norm. *pin*

Lösung des Bilderrätsels von Seite 30:

Das Sommerwetter spielt verrückt!

S C H A C H

Auflösung von Seite 30: Der Trick hiess **1. Dxd1!** und Schwarz gab auf. Nach 1. . . . Txd1 2. Tc8+ wäre Matt in Kürze angesagt.

Reklame

Warum

suchen Sie das Riesen-A an der DOCUMENTA in Kassel, wo es doch in meinem Garten steht?

Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61